

Nach dem Krieg war ein kurzer Unterbruch beim Abbrennen der Höhenfeuer und der Krone, die damals auf Gafadura abgebrannt wurde.

Dann ca. 1948 waren noch ca. 6 Begeisterte, die bereits als Schüler schon bei der«Gafadura-Krone» dabei waren, die Oel und Sägemehl und Holz und wiederum einige Kollegen mit auf die Gipfel nahmen und ein Feuer anzündeten, dies ohne bezahlten Znüni und zu Fuss vom Tal aus.

Etwas später erhielten wir von der Regierung bengalische Feuer und ebenfalls wurde der Fakelzug durch den Fürstensteig wieder aktuell. Zum 50. Geburtstag unseres Fürsten wurde ein grosser Anlauf genommen und gleich erstmals die Krone auf Tuass ausgesteckt. Die Kronenbrenner von Gafadura gaben ihre Erfahrungen zum besten und brannten das erste Mal die 130 Feuer zu einer schönen Krone.

Die Tradition der Höhenfeuer und der Krone werden seitdem (1956) ohne Unterbruch von der Bergrettung organisiert. Noch zu erwähnen ist, dass sich bisher nie ein Unfall ereignete und Gott gebe, dass wir auch in Zukunft davon verschont bleiben. Es ist auch wichtig, dass jeder, der so ein Höhenfeuer abbrennt, ganz zu Liechtenstein steht und es nicht nur als reine organisatorische Leistung betrachtet.